

**Crescendo, Sa., 01.10.2011**

E R L E B E N



Christina Brabetz



„Körper“ von Sasha Waltz



Nareh Arghamanyan

## DURCH KULTUR VERBINDEN

90 Jahre Kultur werden bei der BASF in Ludwigshafen mit einem großen Jubiläumsprogramm gefeiert.

VON UWE SCHNEIDER

Das Kulturprogramm der BASF wird 90 Jahre alt! Eine bemerkenswerte Tradition, die im Jubiläumsjahrgang im legendären, frisch renovierten und nun wieder in neuem Glanz erstrahlenden BASF-Feierabendhaus in Ludwigshafen gefeiert wird. Es ist einer jener geschichtsträchtigen Orte der Bildung und Kultur, die bis in unsere Gegenwart hinein modellgebend und maßstabsetzend mitdefiniert haben, wie erfolgreiche Kulturförderung aussehen und funktionieren kann.

Schon früh war das Feierabendhaus Anziehungspunkt für außergewöhnliche Künstler. Die Liste vom dirigierenden Komponisten Richard Strauss und Wunderkind Yehudi Menuhin, über die Kammermusikvirtuoson Adolf Busch und Rudolf Serkin, zu Carl Orff und Hans Werner Henze, zu Sergiu Celibidache und Claudio Abbado liest sich wie ein Who's Who der neueren Musikgeschichte. In diesem Qualitätsbewusstsein werden bis heute Spitzeninterpreten eingeladen und eine Nachwuchsförderung betrieben, die Künstlerkarrieren nachhaltig begleitet. Auch die Hinwendung zu den Fragestellungen der Moderne ist fester Bestandteil des Konzeptes, das mit Namen wie Pierre Boulez, Wolfgang Rihm oder Philip Glass auftrumpfen kann.

Wenn nun am 27. November das Royal Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Altmeister Georges Prêtre das frisch sanierte Feierabendhaus mit einem Festkonzert eröffnet,

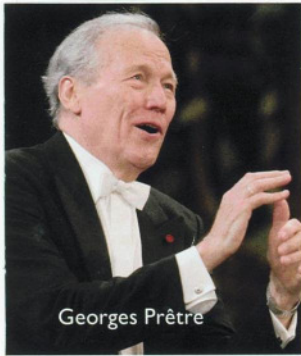
so ist das auch ein Verweis auf die Historie der Institution, denn bereits 1936 war Sir Thomas Beecham, der Gründer des Londoner Orchesters zu Gast. Es war ein musikgeschichtlich ganz besonderes Ereignis, ist es doch das erste Konzert weltweit gewesen, das auf Tonband festgehalten wurde.

An diesen Meilenstein der Tonaufzeichnung erinnert das Jubiläumskonzert, wenn mit Georges Prêtre einer der bedeutendsten Dirigenten der letzten Jahrzehnte mit Beethovens „Eroica“ und Brahms Erster Sinfonie, beides selbst Meilensteine der Musikgeschichte, mit seiner ihm typischen Sensibilität und Kraft zur Deutung die Saison eröffnen wird. Der legendäre Franzose, der mit dem britischen Royal Philharmonic in Ludwigshafen einen der führenden Klangkörper Europas leitet, ist ein gelungenes Sinnbild für die Philosophie des BASF-Kulturprogramms, in dem es darum geht, Botschafter zu präsentieren, die Menschen durch Kultur verbinden und eine erste Reminiszenz an die vergangenen „Sternstunden“ des Kulturprogramms, die in dieser Saison wieder auf dem Spielplan stehen.

Stars von morgen kann man in der Reihe „Junge Pianisten“ erleben. Zuerst die Armenierin Nareh Arghamanyan, die, von Mitsuko Uchida gefördert, den deutschen romantischen Ton ebenso beherrscht wie die russische Tradition (16. Oktober). Die Chinesin Ran Jia, vom Komponisten Tan Dun als „Poetin am

### BASF KULTURPROGRAMM

Saison 2011/2012  
 Informationen und Kartenservice:  
 Tel.: +49-(0)621-60999 11  
 Fax: +49-(0)6341-6893 42  
[www.basf.de/kultur](http://www.basf.de/kultur)  
 Kulturblog der BASF:  
<http://backstagediaries.wordpress.com>



Georges Prêtre



Das BASF Feierabendhaus im Jahr 1913



Royal Philharmonic  
London

Fotos: Grunau Musikmanagement; Bernd Uhlig; Marco Boraggreve; Stephan Trierenberg; BASF-Unternehmensarchiv; Royal Philharmonic London

Klavier“ bezeichnet, folgt mit Bach, Ravel und Schubert (6. November), und zum Programm des Hamburgers Alexander Krichel, der Gefühl und Analyse meisterhaft zu vereinen versteht, zählen Beethoven, Liszt und Vasks (4. Dezember).

Peteris Vasks gilt es aber nicht nur in diesem Konzert zu entdecken. In der Reihe „Abenteuer hören“ laden bis Februar vier Konzerte zu einem Porträt des lettischen Komponisten. Unter anderem erklingt Vasks „Musica Dolorosa“ mit Gidon Kremer und der Kremerata Baltica.

Auch untertags bieten schon die ersten Matineen der Saison Besonderes. Die spanische Klarinettistin Laura Ruiz Ferreres verführt mit ihrem sinnlichen Ton und Temperament in Werken der Romantik und Moderne (23. Oktober). Die 19-jährige, in Afrika geborene und in Detmold ausgebildete Geigerin Christina Brabetz widmet sich am 13. November klassischem Repertoire ihres Instruments, unter den Werken die spektakuläre „Teufelstrillersonate“ von Tartini.

Auch die Tanztheater-Reihe beginnt mit einem Klassiker: Sasha Waltz & Guests präsentieren mit „Körper“ einen modernen Tanzklassiker, in dem es der gefeierten Choreografin gelingt, die menschliche Anatomie mit minimalen Mitteln zu versinnlichen. Das Tanztheater Wuppertal wird im Januar die Reihe mit einem Stück von Pina Bausch fortsetzen.

Selbstverständlich zählen auch Jazz-Highlights zur Jubiläumssaison, schon der Beginn ist exquisit. Mit der Barrelhouse Jazzband wird am 20. Oktober unter dem Motto „New York meets New Orleans“ der gute alte Jazz-Ton zwischen Blues und Boogie-Woogie heraufbeschworen. Und bis 18. November wird im Jazz-Festival „Enjoy Jazz“ die Jazz-Elite zu Gast in Ludwigshafen sein. Das Colin Vallon Trio (29. Oktober) lotet traditionelle Jazz Pattern aus, sprengt Traditionen und präsentiert ungenierten Jazz unserer Zeit. Gitarrist Pat Metheny vereint am 1. November meisterhaft unterschiedlichste Einflüsse aus Filmmusik, Standards und Free Jazz mit seiner Trioformation. Und mit dem über 80-jährigen Saxophonisten Sonny Rollins, wohl einem der einflussreichsten Jazzler seiner Generation, steht am 18. November eine der Legenden des amerikanischen Jazz auf der Bühne des Pfalzbaus. ■